

# Pofalla freut sich über viele Änderungsvorschläge

## CDU-Generalsekretär macht während Dialogtour zum Grundsatzprogramm Station auf Stoppelmarkt

DU 22168107

Von Giorgio Tzimurtas

Zunächst ließ CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla die rund zehnköpfige Delegation seiner Vechtaer Parteifreunde auf dem Stoppelmarkt im Regen stehen. Unbeabsichtigt, versteht sich. Ein Verkehrsstau zwischen Oldenburg und der Kreisstadt verzögerte gestern Abend das pünktliche Eintreffen des Berliner Spitzenpolitikers auf der Westerheide um rund 30 Minuten. Kaum aber als der Bus sich schließlich dem Eingang Nord des Volksfestgeländes näherte, war es auch vorbei mit dem Wolkenbruch und Pofalla konnte ohne Schirm die Begrüßung vornehmen – und die fiel herzlich aus. Neben dem üblichen Händedruck gab es vom CDU-Generalsekretär hier und da auch ein Schulterklopfen oder sogar eine Umarmung. So wie bei Eva-Maria Kors, der Vechtaer CDU-Stadtverbandsvorsitzenden, die mit Pofalla auch das vertrauliche „Du“ pflegt. „Wir kennen uns aus der Zeit, als ich zwölf Jahre Bundestagsabgeordnete war“, erklärt sie den freundschaftlichen Umgang.

Vechta war eine offizielle Station auf der sogenannten Dialog-Tour des CDU-Generalsekretärs, die ihn seit vergangener Woche quer durch die Republik führt. Über das neue CDU-Grundsatzprogramm, das auf dem Bundesparteitag Anfang Dezember in Hannover verabschiedet werden soll, will Pofalla



**Spaß auf der Westerheide** hatten gestern gemeinsam mit CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla (zweiter von rechts) Lüdger Thölking (links), Mitglied der Stolle-Geschäftsführung, der Europaabgeordnete Hans-Peter Meyer (2.v.l.), CDU-Kreistagsfraktionschef Josef Schlarman (3.v.l.), CDU-Landtagskandidat Stephan Siemer (4.v.l.), der stellvertretende Landrat Josef Kläne (5.v.l.) und Albert Focke (rechts), Stolle-Marketingleiter.

Foto: Delbressine

sich mit der Parteibasis austauschen und sich zugleich über die Arbeit von Unternehmen informieren. So beinhaltete der Rundgang auf dem Stoppelmarkt auch Stoppes bei den Ständen der Firmen Diephaus, Damann und Krapp. Neben ernstesten Gesprächen, die sich unter anderem um den bundesweit zu verzeichnenden Rückzug von Mittelständlern aus der Kommunalpolitik sowie die Entwicklungen auf dem Bausektor drehten, zeigte sich Pofalla auch zu Scherzen aufgelegt. Dem Vechta-

er Ehrenlandrat Clemens-August Krapp, der zugleich Bundesvorsitzender des Verbandes der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV) ist, antwortete Pofalla auf den Hinweis, dass er in der Partei die wohl undankbarste Aufgabe erfülle: „Wenn etwas gut läuft waren es die anderen. Wenn etwas schief läuft, war ich es.“ Dass Pofalla sich trotz des vorangegangenen Steckenbleibens im Verkehrsstau und eines noch knapper gewordenen Zeitplans in lockerer Parlieraune zeigte, mag nicht allein

an der immer noch ausgelassenen Gesamt-Stimmung auf dem Stoppelmarkt gelegen haben, sondern auch an den Ergebnissen des Treffens der Koalitionsspitzen in der vergangenen Nacht. Harmonie ist derzeit angesagt zwischen Union und SPD. Doch Pofalla zieht – ganz Generalsekretär – weiterhin deutliche Grenzen. Während die SPD Hoffnungen schöpft, dass mit der Übereinkunft zum Mindestlohn im Postsektor der Damm gebrochen und ein genereller Mindestlohn näher gerückt ist,

sagt Pofalla gegenüber dieser Zeitung kategorisch: „Es wird keinen einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn geben“. Er betont zugleich, dass als Teil des Einzel-Kompromisses mit den Sozialdemokraten die Umsetzung einer CDU-Position verbunden ist. „Das Postmonopol fällt“, sagt er und fügt im Blick auf die SPD hinzu: „Von einem Dammbruch kann gar keine Rede sein.“

Das CDU-Grundsatzprogramm diskutierte Pofalla vor allem beim Treffen mit rund 60 Partei-Mitgliedern im Zelt des Cafés Grieshop. Viele Änderungswünsche gibt es bundesweit. Mit einem ganz massiven Abänderungsvorschlag sieht Pofalla sich aus dem Kreis Vechna konfrontiert. Die örtliche CDU will ein Familiengeld in Höhe von 600 Euro monatlich pro Kind eingeführt wissen. Dafür sollen alle anderen entsprechenden Teilleistungen wie etwa das Kindergeld entfallen. „Ich habe nochmals dafür geworben“, sagte der Bakumer CDU-Vorsitzende Franz Hölscher. Und Pofalla freut es, dass die Basis sich regt. „Das zeigt, dass sich die Mitglieder intensiv mit dem Grundsatzprogramm befassen“, sagt er und ließ es sich im Anschluss nicht nehmen bei einem Fahrgeschäft noch ein bisschen Spaß mit Basketballwürfen zu haben. Passend zum Hauptanliegen der Vechnaer Kreis-CDU. Schließlich war gestern ja Familientag auf dem Stoppelmarkt.

# Austausch mit Parteibasis

Sonntagsblatt  
26/08/07

## CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla besuchte den Stoppelmarkt

■ Im Rahmen seiner Dialog-Tour ins Gespräch mit Parteimitgliedern kommen.

Von Dierk Matzke

**Vechta.** Etwas später als angekündigt traf der Tourbus mit CDU-General-Sekretär Ronald Pofalla am Dienstagabend auf dem Stoppelmarktgelände ein. Vechta war Station der Dialog-Tour, die den Politiker vom 15. bis 31. August durch ganz Deutschland führt.

Mit Vize-Bürgermeister Claus Dalinghaus sowie einer Riege an ortsansässigen CDU-Politikern wurde ein Rundgang über das Marktgelände unternommen. Anlaufpunkte waren unter anderem die Zelte der ortsansässigen Firmen Diephaus, Damann und Krapp. Im Grieshop-Festzelt warteten bereits über 50 Parteiangehörige auf den Politiker, um über aktuelle politische Themen wie Parteienfinanzierung oder Elterngeld zu debattieren. Bewusst wurde hierbei auf ein offizielles Gesprächsrundenformat verzichtet.



Generalsekretär Ronald Pofalla (3. v. re.) war ein gern gesehener Gast in den Stoppelmarktzelten. Bild: Matzke

Im Vordergrund sollte der volksnahe Austausch stehen. „Ich fand ihn sehr interessiert in Bezug auf Ausbildung und berufliche Perspektiven“, so der Eindruck des Junge Union-Mitglieds Malte Meyer.

Ein Ziel der Dialog-Tour ist der Austausch zwischen Parteispitze und Parteibasis über das neue Grundsatzprogramm der CDU. Dabei soll zugleich bei Besuchen von ortsansässigen Unternehmen die wirtschaftliche

Lage erforscht werden. „Es geht darum, Impulse aus der Region aufzunehmen und diese in die Politik umzusetzen“, erklärt CDU-Landtagskandidat Stephan Siemer den Hintergrund.